

«Aktuelle Entwicklungen und Lösungsansätze» – DACH-Compliance-Tagung 2024

Im Rahmen der 7. DACH-Compliance-Tagung vom 18. April 2024 wurde in Winterthur und online mit hochrangigen Experten und Expertinnen über die aktuellsten Erfahrungen und Entwicklungen im Bereich der Compliance diskutiert. Die weltpolitische Lage hat sich in den letzten vier Jahren stark verändert. Auslöser waren die Corona-Pandemie gefolgt vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und der damit einhergehenden Energiekrise. Diese Ereignisse haben direkte Auswirkungen auf die Compliance-Arbeit in der Praxis. Angefangen von der Digitalisierung hin zu Kostendruck und Auswirkungen auf die Lieferketten. Zu diesen und weiteren Fragen hat die DACH-Compliance-Tagung Lösungsansätze geboten.

Begrüsst wurden die Teilnehmenden vor Ort und online von Prof. Dr. Katharina Hastenrath, Leiterin der Fachstelle Compliance des Instituts für Regulierung und Wettbewerb der ZHAW School of Management and Law. In der kurzen Ansprache wurde das Publikum auf die darauffolgenden Fachvorträge und Workshops mit den Schwerpunkten Lieferkette, Governance/Compliance und Business aus CEO-Perspektive sowie der professionellen Kommunikation eingestimmt.



Katharina Hastenrath begrüsst die Teilnehmenden zur 7. DACH-Compliance-Tagung

Praxiseinblick in die legislative Due Diligence des Lieferkettenmanagements

In einem dynamischen Wortwechsel führten Saskia Bloch und Aiko Bode die Teilnehmenden durch die praktischen Herausforderungen des Lieferkettenmanagements und zeigten auf, wie das Thema bei Fenix Outdoor im Unternehmensalltag gehandhabt wird. Die Anforderungen der Gesetzgeber, insbesondere durch das deutsche Lieferkettensorgfaltsgesetz sowie zukünftig durch die Richtlinien der EU, waren Schwerpunkt des Vortrags. Für deren Umsetzung spielen, so die Referenten, das Risikomanagement, bei welchem Risiken im Bereich Environmental, Social and Corporate Governance (ESG) regelmässig identifiziert und Massnahmen getroffen werden, um negative Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt zu vermeiden, eine entscheidende Rolle. Dies setzt eine genaue Kenntnis und Analyse der eigenen Lieferkette voraus, was aufgrund der oft komplexen Strukturen eine grosse Herausforderung darstelle.



Saskia Bloch und Aiko Bode über die praktischen Herausforderungen des Lieferkettenmanagements

Compliance-Arbeit im Strafrecht: Erkenntnisse und Anforderungen aus gerichtlicher Perspektive

Art 102 StGB ist die zentrale Norm für die strafrechtliche Verantwortung von Unternehmen bei Non-Compliance. Die Bestimmung sagt jedoch nicht, welche organisatorischen Massnahmen getroffen werden müssen. Die Bundesstrafrichterin Sylvia Frei vermittelte aus der gerichtlichen Perspektive einen Einblick über diese organisatorisch erforderlichen Massnahmen zu den Erkenntnissen und Anforderungen betreffend der primären Unternehmenshaftung nach Art. 102 Abs. 2 StGB am Beispiel der Geldwäschereibekämpfung. Obwohl es bislang praktisch keine Gerichtsentscheide gibt, können Hinweise an die Anforderungen an ein CMS aus verschiedenen Strafbefehlen entnommen werden. Dabei wurde klar, dass das Problem oft nicht in fehlenden internen Weisungen und Prozessen, sondern in deren Umsetzung besteht. Zwar gebe es diverse Weisungen und Vorgaben, diese würden im Business jedoch nicht hinreichend umgesetzt.

Pflicht zum CMS im öffentlichen Bereich: Widersprüchlichkeiten, Missverständnisse und Chancen

Prof. Dr. Andreas Abegg, Leiter des Instituts für Regulierung und Wettbewerb und zudem Präsident des ENSI-Rats, beleuchtete ein Thema, das bisher vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit erhalten hat: Wie kann die öffentliche Hand ein CMS wirkungsvoll umsetzen? Seit 2021 fordert der Bundesrat für die verselbständigten Einheiten des Bundes nicht mehr nur ein Risikomanagement, sondern auch die Implementierung eines CMS. Andreas Abegg zeigte die Widersprüchlichkeiten und Missverständnisse, aber auch die Chancen eines CMS für öffentliche Unternehmen auf. Insbesondere geht es darum, wie ein CMS in die bereits vorhandenen Kontrollmechanismen integriert werden kann, welche Rechtsgrundlagen und damit auch Schranken im öffentlichen Bereich bestehen, und wie ein CMS adaptiert werden muss, damit es den Bedürfnissen von öffentlichen Betrieben gerecht wird. Dabei zeigt sich, dass ein CMS, sofern die Besonderheiten der öffentlichen Hand berücksichtigt werden, dabei helfen kann, das Vertrauen der anderen Staatsgewalten und der Öffentlichkeit zu stärken. Ebenfalls könne die Glaubwürdigkeit des Unternehmens erhöht, die Kultur der Verantwortung gestärkt sowie die betriebliche Unabhängigkeit und die politische Steuerung in Einklang gebracht werden.

WORKSHOPS ZUR AUSWAHL

Der Nachmittag begann mit drei parallel laufenden Workshops:

- **Lieferkettengesetz effektiv umsetzen mit Software-Unterstützung:** Tim Johannessen, Head of Sales DACH von Compliance Solutions, gab praxisnahe Einblicke in die Praxis und Best Practices der Umsetzung der Lieferkettengesetzgebung durch technische Lösungen. Diese sind heute wichtiger Teil der Compliance Arbeit.
- **Sanctions (Non-)Compliance – Russlandsanktionen in der Praxis:** Loris Baumgartner, Dr. Michael Mráz, Una Paunovic und Daniel S. Weber, vier

Rechtsanwälte im Team Wirtschaftsstrafrecht und Compliance von Wenger Vieli AG, vermittelten wertvolle Erkenntnisse aus verschiedenen Fällen und geben Handlungsempfehlungen für Unternehmen im Bereich der Wirtschaftssanktionen.

- **Erfolgreiche Compliance-Kommunikation: Von Animation bis Whistleblowing:** Prof. Dr. Katharina Hastenrath zeigte auf, wie Compliance erfolgreich vermittelt werden kann und Erkenntnisse aus Sicht von Geschäftsleitung sowie VR integriert werden können. Ebenso wurden interdisziplinäre Erfahrungen aus dem Change-Management, dem Marketing und der Methodik und Didaktik besprochen. Am Ende entwickeln die Teilnehmer gemeinsam eine Kommunikationsmassnahme, die alle vorgenannten Erkenntnisse berücksichtigte.

Transformation, Strategie und ROI: Business und Compliance – Hand in Hand zum Erfolg

Ist Compliance schlecht fürs Geschäft? Christophe Zimmerli, CEO der Interiman Group, widerlegte diese These überzeugend in seinem Vortrag. Er zeigte die essenzielle Verbindung von Transformation, Strategie und ROI auf und stellte dar, wie der ROI von Compliance und damit der Mehrwert fürs Business berechnet werden kann. Dabei wurde klar: Compliance ist kein Hindernis, sondern eine Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg. Compliance, Strategie und Transformation beeinflussen sich gegenseitig und müssen in Einklang gebracht werden.

Christophe Zimmerli vermittelte die Sichtweise von Geschäftsführung und CEO und gab konkrete Handlungsempfehlungen für Compliance ab, wie die vorhandenen Ressourcen optimal genutzt werden und der Konflikt zwischen Compliance und Business überwunden werden können. Wichtig sei dabei, den Wert von Compliance Massnahmen durch den ROI darzustellen und klar aufzuzeigen, welche Vorteile dadurch entstünden. Ein Compliance Officer müsse in diesem Sinne auch ein überzeugender Verkäufer sein.



Christophe Zimmerli sieht Compliance als Voraussetzung für langfristigen Erfolg

Interne Compliance-Bemühungen erfolgreich verkaufen

Das spannende und praxisrelevante Thema «Compliance-Bemühungen verkaufen» beleuchtete Alex Herrmann, Managing Director Branding der Wirz Group AG. Die Teilnehmenden lernten, wie Widerstände abgebaut werden und Kommunikation gefördert werden können. Was macht erfolgreiche Marketingkommunikation aus und wie kann man dies auf die Compliance anwenden? Der Branding Experte vermittelte fünf Prinzipien für eine erfolgreiche Compliance-Kommunikation. Kurz und knapp: Kommunikation muss einfach, klar und direkt sein, Emotionen einbinden, positive Gefühle wecken, eine Vision mitteilen und Menschen miteinbinden.

Remediation: vom Abschluss der internen Untersuchung zum «back to normal»

Abschliessender Vortrag war das für alle Compliance-Officer relevante Thema Remediation. Wie muss bei einem Verstoß vorgegangen werden? Welche Sanktionen sind zu treffen? Wie soll kommuniziert werden? Gernot Dresch berichtete dazu aus seiner Erfahrung als Head of Legal & Compliance bei Kardex Holding AG und weiteren Unternehmen. Er zeigte detailliert auf, wie ein Unternehmen nach einem Vorfall wieder zum Unternehmensalltag zurückgeführt werden kann. Dabei sei es für die Compliance wichtig, eine Root Cause Analyse durchzuführen, sobald wieder Normalität eingetreten ist, und konkrete Massnahmen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des CMS zu treffen.

GRATULATION ZUM ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS: MAS Compliance, CAS Compliance Officer und CAS Compliance Investigator



Prof. Dr. Katharina Hastenrath und Volker Dohr gratulierten den Absolventen der Weiterbildungsstudiengänge MAS Compliance, CAS Compliance Officer und CAS Compliance Investigator und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Herzliche Gratulation an die Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildungsstudiengänge im Bereich Compliance

Abschluss: Blick auf die nächsten Jahre der Compliance

Prof. Dr. Katharina Hastenrath schloss den spannenden Tag mit einer kurzen Zusammenfassung und einem Ausblick in die Zukunft ab. Fazit: Compliance bleibe auch in Zukunft ein wichtiges Thema und werde noch weiter an Bedeutung gewinnen. Insbesondere mit ESG, der Verquickung von Business und Compliance, der Lieferkettenthematik und der Digitalisierung werde das Themenfeld der Compliance-Arbeit künftig breiter. Es bleibt spannend!

Die nächste DACH-Compliance-Tagung findet am 27. März 2025 statt.